

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Sven Kohlmeier (SPD)

vom 25. Februar 2016 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Februar 2016) und **Antwort**

Drogen- und Handysfunde in den Berliner Justizvollzugsanstalten 2015

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Handys wurden 2015 in den Berliner Justizvollzugsanstalten bei Gefangenen oder in der Anstalt aufgefunden? (bitte aufgeschlüsselt nach Anstalt und Anzahl)

2. Wie haben sich die Zahlen gegenüber dem Vorjahr entwickelt (01.01.2010 – 31.12.2015)? Worauf ist die Entwicklung zurückzuführen? (bitte aufgeschlüsselt nach Anstalt und Entwicklung in Prozent und absolut)

Zu 1. und 2.: Die Zahlen der Handysfunde und ihre Entwicklung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr haben sich im nachgefragten Zeitraum wie folgt entwickelt:

Handysfunde		
Anstalt	Anzahl	Entwicklung
JVA Tegel		
2010	354	
2011	520	+ 166 (+47%)
2012	483	- 37 (- 7,11%)
2013	361	- 122 (- 25,3 %)
2014	332	- 29 (- 8%)
2015	355	+ 23 (+ 6,9%)
JVA Moabit		
2010	131	
2011	174	+ 43 (+ 32,8 %)
2012	156	- 18 (- 10,3 %)
2013	183	+ 27 (+ 17,3 %)
2014	179	- 4 (- 2,23 %)
2015	229	+ 50 (+ 27,9 %)
JVA Heidering*		
2013	50*	
2014	165	
2015	167	+ 2 (+ 1,2 %)

JVA Plötzensee		
2010	65	
2011	130	+ 65 (+ 100 %)
2012	121	- 9 (- 7 %)
2013	176	+ 55 (+ 45 %)
2014	119	- 57 (- 32 %)
2015	134	+ 15 (+ 13 %)
Jugendstrafanstalt		
2010	389	
2011	229	- 160 (+ 41%)
2012	257	+ 28 (+ 12 %)
2013	124	- 133 (- 52 %)
2014	303	+ 179 (+ 144 %)
2015	359	+ 56 (+ 18,5 %)
JVA für Frauen		
2010	2	
2011	6	+ 4 (+ 200 %)
2012	8	+ 2 (+ 33 %)
2013	6	- 2 (- 25 %)
2014	1	- 5 (- 83%)
2015	13	+12 (+ 1200 %)
JVA Offener Vollzug		
2010**		
2011**		
2012	135	
2013	141	+ 6 (+ 4,44 %)
2014	163	+ 22 (+16 %)
2015	169	+ 6 (+ 3,68 %)

* JVA Heidering erst seit Juni 2013 belegt; die Zahl für 2013 ist deshalb nicht repräsentativ

** In der JVA des Offenen Vollzuges wurden in den Jahren 2010/2011 keine Daten erhoben

Über die Gründe der zum Teil erheblichen Unterschiede lassen sich keine eindeutigen Aussagen treffen. Wie bereits zur Schriftlichen Anfrage 17/15477 im Vorjahr berichtet sind anstaltsbezogene Veränderungen wie z.B. die Schließung einer gesamten Teilanstalt in der JVA Tegel oder in bestimmten Bereichen unterschiedliche Kontrollschwerpunkte als Ursachen zu vermuten.

3. Welche Drogenfunde gab es 2015 in den Berliner Justizvollzugsanstalten? (bitte aufgeschlüsselt nach Anstalt, Art der Droge, Menge)

4. Wie haben sich die Zahlen gegenüber dem Vorjahr entwickelt (01.01.2010 – 31.12.2015)? Worauf ist die Entwicklung zurückzuführen? (bitte aufgeschlüsselt nach Anstalt und Entwicklung in Prozent und absolut)

Zu 3. und 4.: Die Erhebung der Drogenfunde in den Berliner Justizvollzugsanstalten ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt. Daten werden nicht durchgängig in allen Anstalten differenziert nach Drogenart erfasst. Aufgefundene Drogen werden unverzüglich der Polizei übergeben, die in der Regel keine Rückmeldung über die Drogenart erteilt:

Drogenfunde (Angaben in g)								
JVA	Cannabis		Heroin		Kokain		Subutex	
Tegell	Menge	Entwicklung	Menge	Entwicklung	Menge	Entwicklung	Menge	Entwicklung
2010	1557,04		48,2		4,8		./.	
2011	1268,53	-288,5(-22,8 %)	14,89	-33,31(-233%)	43,97	+39,2(+816%)	./.	
2012	1220,93	- 48 (-3,9%)	5,5	-9,4 (-170,7)	1,9	-42,04(-2214%)	./.	
2013	1516,62	+296 (+24,2%)	0,5	-5 (-1000%)	9	+7,1 (+373,7%)	15,78	
2014	625,54	-891,08(-142,5%)	1,6	+1,1(+220%)	0,4	-8,6 (-2150%)	46,94	+ 31,2 (+197,46%)
2015	1622,19	+99,19(+159,3%)	99,56	+98 (+6123%)	32,9	+32,5(+8125%)	206,21	+159,3 (+339%)
Moabit								
2010	88		2,4		5,6		./.	
2011	579,5	+491 (+558%)	4,7	+4,7 (+ 196%)	3	- 2,6 (-46,4%)	8,2	./.
2012	370,9	- 208,6(-36%)	2,6	-4,5 (- 95,7%)	1,3	- 1,7 (- 56,6)	40 Tab.	./.
2013	303,7	- 67,2 (-18,1%)	1,2	-1,4 (- 46%)	4,3	+ 3 (+231%)	94 Tab	+ 53,2 (+230%)
2014	322,2	+18,5 (+6,1%)	6,4	+5,2 (+53,8%)	./.	- 4,3 (-100%)	14 Tab	- 80 (-700%)
2015	1066,9	+ 744,7(+231%)	8,8	+ 2,4(+37,5%)	20,9	+ 20,9 (+100%)	12 Tab	- 2 Tab (-14,3%)
Heidering*								
2010								
2011								
2012								
2013								
2014	485,37		6,14		0,89		13,75	
2015	534,5	+ 49 (+ 9%)	0,00	-6,14 (-100%)	5,13	+ 4,24 (+476%)	57,43	+ 43,9 (+317%)
Plötzensee								
2010	251,6		0,00		0,0			*
2011	310	+58,4 (+23,2%)	4,0		2,5	+2,5 (+ 100%)		
2012	467,5	+157,5(+50,6%)	4,0	+/-0 (0%)	2,3	-0,2 (- 8%)		
2013	209,0	+258, (+55,2%)	10,5	+6,5 (+262,5%)	0,9	-1,4 (-60,86%)		
2014	226,0	+17 (+ 8,13%)	8,1	-2,4 (- 22,8%)	0,55	-0,35(-38,88 %)		
2015	262,9	+36 (+ 15,9%)	0,0	- 8,1(- 100%)	0,0	-0,55 (-100%)		
JSA***								
2010	88,2							
2011	73,9	- 14,3(- 16%)						
2012	58,7	- 15,2 (- 21%)						
2013	82,3	+ 23,6(+40%)						
2014	155,6	+73,3 (+89%)						
2015	215,1	+59,5 (+39%)						
VA****								
2010	15							
2011	10	- 5 (- 33,3%)						
2012	11	+1 (+10%)						
2013	6	- 5 (- 45%)						
2014	9	+3 (+ 50 %)						
2015	7	- 2 (- 22%)						

Off. Vollzug								
2010*****								
2011*****								
2012								
2013								
2014	24							
2015	12	- 12 (-50%)						

- * Die JVA Heidering ist erst seit Juni 2013 mit Gefangenen belegt
- ** Keine Subutex-Funde in der JVA Plötzensee
- *** In der Jugendstrafanstalt Berlin werden nahezu ausschließlich Cannabis-Produkte aufgefunden
- **** Die Angaben der Justizanstalt für Frauen Berlin sind nicht nach der Art der Produkte differenziert
- ***** In der JVA des offenen Vollzuges werden Funde drogenverdächtiger Substanzen erst seit 2014 erhoben

Die aus der Aufstellung ersichtlichen teilweise extremen Schwankungen relativieren sich bei Betrachtung der absoluten Mengen. Gründe dafür lassen sich nicht eindeutig nennen. Sie sind anstaltsbedingt unterschiedlich; zudem verbleibt naturgemäß ein Dunkelfeld. Die jeweilige Zusammensetzung des Gefangenenklientels in einer Anstalt ist dabei auch von Bedeutung: Gefangene aus dem Drogenmilieu der Organisierten Kriminalität nutzen erfahrungsgemäß alle sich ihnen in einer Anstalt bietenden Freiräume zur Bedienung anstaltsinterner Drogenmärkte. Derartige Gefangene sind in den Anstalten Tegel und Moabit konzentriert.

In der Justizvollzugsanstalt Tegel ist wie bereits zu der Anfrage 17/15477 aus dem Jahr 2015 berichtet beim vorübergehenden Rückgang bei Cannabis-Funden des Jahres 2014 der Zusammenhang mit der Räumung der Teilanstalt III in 2013 zu vermuten. Das deutliche Plus bei den Subutexfunden in der Justizvollzugsanstalt Tegel im Jahr 2015 könnte sich, wie bereits im Vorjahr geschildert, aus der leichteren Einbringung von Tabletten und ihrer Etablierung als Heroinersatz aufgrund des geringeren Preises erklären. Kokain spielt in der JVA Tegel aufgrund des hohen Beschaffungspreises im Vergleich zu den Drogen Cannabis und Subutex erfahrungsgemäß eine geringere Rolle. Im Übrigen dürfte der tendenziell starke Anstieg der Drogenfunde im Jahre 2015 in der Justizvollzugsanstalt Tegel auch auf einen gestiegenen Kontrolldruck durch die im Laufe des Jahres 2015 neu installierte Sicherheitsgruppe zurückzuführen sein. Ein Aufgabenschwerpunkt dieser auch in den anderen geschlossenen Männeranstalten eingerichteten bzw. geplanten Einsatzgruppen liegt in der Bekämpfung des anstaltsinternen Drogenhandels.

Die Jugendstrafanstalt findet in ihrem Bereich nach wie vor ganz überwiegend Cannabisprodukte. Der Anstieg lässt sich auch hier mit intensiverer Kontrolltätigkeit erklären. In der Justizvollzugsanstalt für Frauen handelt es sich regelmäßig um Kleinstmengen, wobei Inhaltsstoffe für die Anstaltsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter nicht erkennbar sind. Drogensuspekte Substanzen werden unverzüglich nach Auffinden der Polizei übergeben. Deren Rückmeldung beschränkt sich regelmäßig darauf, ob es sich um eine – verbotene- Drogensubstanz handelte. Die Anstalt erhält keine Rückmeldung, um welche Droge in welcher Menge es sich handelt.

Durch die gegenwärtig in Vorbereitung befindliche Drogenspürhundestaffel kann für die Zukunft von einer noch zunehmenden Anzahl aufgefundener Betäubungsmittel ausgegangen werden.

Berlin, den 15. März 2016

In Vertretung

Straßmeir
 Senatsverwaltung für Justiz
 und Verbraucherschutz

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Mrz. 2016)